

1937 gab in der Tat einen Anlaß zu einer gewissen Reibung zwischen Polen und Deutschland über die Angelegenheiten der Minderheiten, doch eine neue Erklärung in dieser Sache wurde im November unterzeichnet, und Hitler teilte der polnischen Regierung mit, daß dies "dazu beitragen werde, die Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu verbessern und zu festigen."

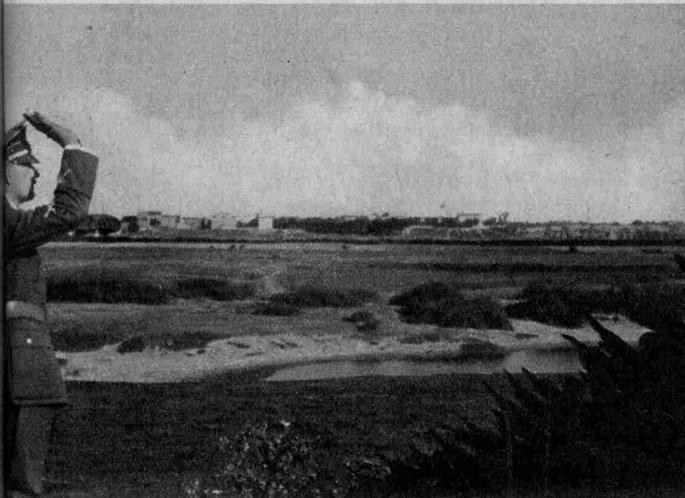
Alsdann begannen die Absichten klar zu werden, aber noch blies Hitler nicht in die Trompete vor Polens Mauern.

Nach der "Eroberung" Oesterreichs dankte er Polen öffentlich für dessen "Wohlwollen". Bei Gelegenheit der letzten Zusammenkunft zu Nürnberg, vor München, beteuerte er aufs neue seine Freundschaft. Und so schien es auch zu bleiben, als Polen, nach der Besetzung des Sudetenlandes, übergang zur Schließung des ruthenischen Korridors, in der Absicht, das Vordringen Deutschlands aufzuhalten.

Die Rolle Ribbentrops.

Am vergangenen 25. Januar befand sich Herr von Ribbentrop in Warschau. Bei einem Bankett bei Oberst Beck erklärte er, der Vertrag von 1934 sei das Werk "unserer zwei großen Führer Joseph Pilsudski und Adolf Hitler." "Es hat die Proben der letzten fünf Jahre (sagte er) bestanden und wird die sichere Grundlage der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen bleiben. Darum können Polen und Deutschland der Zukunft mit ganzem Vertrauen entgegensehen."

September 1939: aus mit der Freundschaft... Der Führer grüßt seine Truppen im zerstörten Polen.



Die Unterzeichnung eines deutsch-polnischen Handelsvertrags zu Warschau, im Jahre 1935, als der deutsche Lebensraum noch nicht über Polen hinwegreichte.



Später wird eine "Mitteilung herausgegeben, die ausführt, daß der Vertrag "in dem neuen Zustand ein wertvoller Beitrag geworden ist zur Ruhe in Europa."

Das geschah vor 7 Monaten. Damals wurde allgemein angenommen, daß damals von Ribbentrop eine deutsch-polnische Aktion vorschlagen wollte gegen Rußland, für die Aufteilung der Ukraine.

Oberst Beck, getreu dem politischen Testament Pilsudskis, antwortete: "Nein."

Am 19. Februar wird der erste polnisch-russische Handelsvertrag abgeschlossen; am 25. Februar hängen auf den öffentlichen Plätzen in Dantzig Plakate mit den Worten: "Verbotener Zugang für Polen, Hunde und Juden"; am 27. Februar erschien der erste Ausfall gegen Polen in der offiziellen deutschen Presse.

Der weiteren Entwicklung erinnert man sich. Deutsche Studenten beginnen einen antipolnischen Feldzug im Freistaat, wogegen Polen an seiner Grenze nichts tut. Die Berliner Pressekampagne beginnt. Die Unabhängigkeit Polens wird jetzt öffentlich bedroht. Noch hat Polen keinen Grund gegeben zu einem Bruch der Beziehungen; Dann raubte Hitler am 15. März Böhmen und Mähren.

Bevor England Polen Bündnisvorschläge machte, gab Hitler seine "Minimalforderungen" bekannt, welche die Rückkehr Danzigs zum Reich, eine deutsche Bahn und offenen Durchgang durch den Korridor und "Grenzberichtigungen" in Schlesien umfaßten.

Und nun will er Daladier überzeugen,

daß seine Milde das deutsche Volk erzürne. "Niemand anders als ich," sagte er, "hätte mit einem ähnlichen Vorschlag in die Öffentlichkeit treten dürfen."

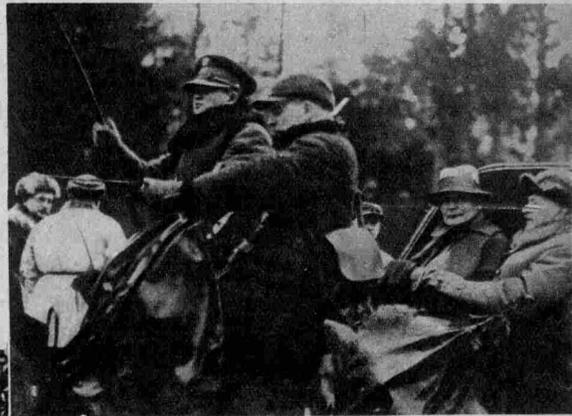
Polen, und mit ihm ganz Europa, schlug Alarm vor dieser neuen Drohung.

England und Frankreich antworteten, und es war keine andere Antwort möglich, als ein Defensivbündnis mit Polen.

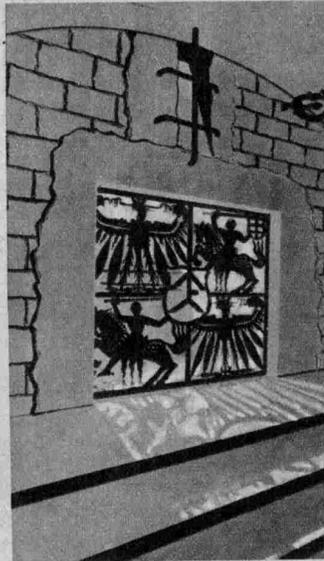
Hitler suchte darauf in diesem Bündnis die Entschuldigung, um auch in der Form den Zehnjahrespakt, den er bereits gebrochen hatte, in der Tat aufzulösen.

Es folgte der Ueberfall, die Ueberrumpelung durch Deutschland, das Bombardement offener Städte, das entsetzliche Morden in dem ungleichen Kampf, wobei der polnische Heldenmut der Uebermacht weichen mußte.

Das ist die einfache Erzählung von sechs Jahren Beziehungen zwischen den beiden Regierungen.



Marschall Goering und der polnische Präsident Mosciki auf der Wolfsjagd in den polnischen Wäldern. Bloss die Wölfe fressen einander nicht auf.



Der Sarkophag Pilsudskis in der Kathedrale zu Krakau.

Greiser, der Vorsitzende des Freistaats Danzig, macht zu Genf 1936 einen verdächtigen Ausfall gegen Polen.



Marschall Goering und Oberst Beck, vor einem Jahr, als sie noch Freunde waren.

